

HSG-IMIT repräsentiert „Land der Ideen“

Villingen-Schwenningen, 21.02.2006.

Das Institut für Mikro- und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft (HSG-IMIT) in Villingen-Schwenningen zählt zu den 365 Orten, die Deutschland als „Land der Ideen“ repräsentieren. Am heutigen Dienstag überreichte Thilo Harm, Geschäftsstellenleiter der Deutschen Bank in Villingen, die Ernennungsurkunde an die Institutsleiter Prof. Holger Reinecke und Prof. Roland Zengerle, sowie an den Marketingleiter des HSG-IMIT, Peter Josef Jeuk.

„Land der Ideen“ ist eine Initiative, die auf Bundespräsident Horst Köhler zurückgeht und von Politik und Wirtschaft gemeinsam getragen wird. Sie will der Weltöffentlichkeit den Gastgeber der Fußball-WM 2006 auf ungewöhnliche Weise vorstellen. Im Rahmen der Initiative wählte eine Jury 365 Orte sowie öffentliche und private Einrichtungen, die ein prägnantes Beispiel geben für den Einfallsreichtum, die schöpferische Leidenschaft und das visionäre Denken Deutschlands.

An jedem Kalendertag des WM-Jahres erhält ein solcher „Ort“ Gelegenheit, über seine Projekte, Ideen und Innovationen zu informieren. Alle Repräsentanten sind in einem Reiseführer und auf der Internetseite www.land-der-ideen.de versammelt. Die Deutsche Bank finanziert und begleitet die 365-Orte-Aktion.

Das HSG-IMIT wurde erwählt, weil seine Arbeiten im Bereich der Mikrosystemtechnik besonders ideenreich und nützlich für die Zukunft der Menschen sind. Sie können das Leben sorgloser und sicherer und chronisch Kranke unabhängiger machen.

Die „Land der Ideen“-Initiative verweist auf wegweisende Beispiele, an denen die Teams des HSG-IMIT forschen:

- Ein Implantat im Mundraum bzw. im Gebiss, das den Körper immer rechtzeitig mit einem Medikament versorgt. Das Mikrodosiersystem wird intelligent sein und kann die akut benötigte Menge des Medikaments ermitteln.
- Sensoren, die Körperbewegungen exakt messen und Therapeuten die Möglichkeit geben, für ihre Patienten einen gezielten, individuellen Behandlungsplan zu erstellen.

Bei der Auswahl spielte auch eine Rolle, dass sich das HSG-IMIT auf historische Vorläufer aus der südwestdeutschen Heimat beziehen kann: Die Namensgeber der Forschungsgesellschaft – Philip Matthäus Hahn (1739–1790) und Wilhelm Schickard (1592–1635) – waren geniale Erfinder, die das Wohl und den Fortschritt der Menschheit im Sinne hatten.

Am 29. Oktober ist das HSG-IMIT mit seiner Präsentation im „Land der Ideen“ dran. Das Institut veranstaltet einen Tag der offenen Tür im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der Hahn-Schickard-Gesellschaft. Man wird einen Blick in die Labors werfen können und erfahren, was Mikrosystemtechnik ist, wie sie funktioniert und welchen Nutzen sie in der Medizin bringt oder auch in Autos und Maschinen.